

Schulsozialarbeit



Jahresbericht

Schuljahr 2025/26

EINLEITUNG

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten, den Einsatz der Ressourcen sowie ausgewählte statistische Kennzahlen der Schulsozialarbeit Hausen (im Folgenden „SSA“ genannt).

Im Einklang mit den Grundhaltungen der Schule trägt die SSA massgeblich zur Umsetzung des Reglements und des Pflichtenhefts der Sekundarschule Hausen bei. Sie orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Schule, wie sie in den genannten Dokumenten beschrieben sind, und versteht sich als integraler Bestandteil des schulischen Unterstützungsangebots.

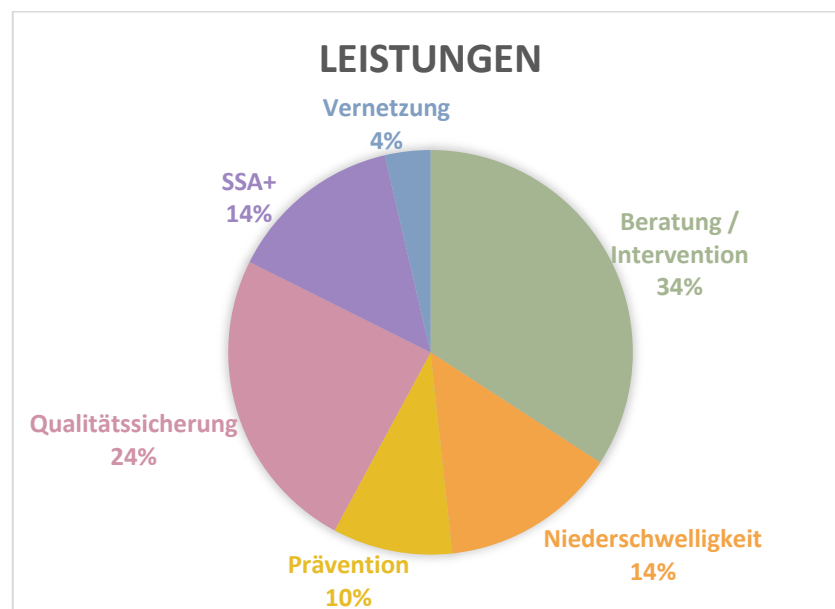
Die SSA wurde während des gesamten Schuljahres von einem zukünftigen Schul- bzw. Sozialhund begleitet. Alani, eine 14 Monate alte Hündin, zeichnet sich durch ihr freundliches, ausgeglichenes und soziales Wesen aus. Sie hat sich bereits sehr gut an die schulischen Strukturen und geltenden Regeln gewöhnt und bewegt sich sicher im Schulalltag.

RESSOURCEN UND ZIELE

Die SSA an der Sekundarschule Hausen wurde im Berichtsjahr mit einem Pensum von 60 % geführt. Dies entsprach einer Arbeitszeit von insgesamt 1'115 Stunden. Gegenüber dem Soll ergab sich ein Minderaufwand von 9 Stunden, der durch Überstunden aus dem Vorjahr kompensiert werden konnte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Arbeitsaufwand im Jahresverlauf saisonalen Schwankungen unterliegt.

Die im Pflichtenheft definierten Kernaufgaben konnten vollumfänglich erfüllt werden. Dank ihrer niederschweligen Ausgestaltung war die Schulsozialarbeit für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrpersonen gut erreichbar, im Schulalltag präsent und mit kurzen Wartezeiten zugänglich.

Im Folgenden werden die Leistungen der Schulsozialarbeit im Berichtsjahr näher dargestellt.



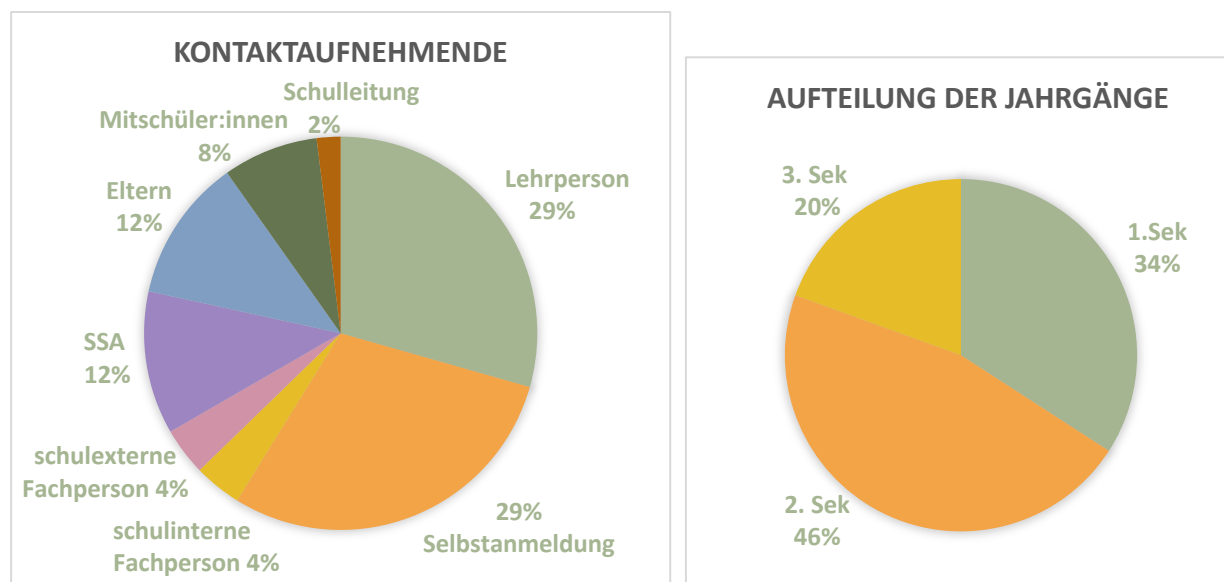
TÄTIGKEITSFELDER DER SCHULSOZIALARBEIT

Die im letzten Schuljahr neu eingeteilten Leistungen der SSA wurden beibehalten (siehe Grafik oben).

Beratung / Intervention In persönlichen, familiären sowie schulisch-sozialen Fragestellungen stand die SSA beratend zur Seite und setzte gezielte Massnahmen zur Förderung der sozialen Integration aller Schüler:innen um. Die Beratungen wurden sorgfältig vorbereitet und dokumentiert.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 46 Ratsuchende erfasst. Zusätzlich fanden Klasseninterventionen in vier verschiedenen Gruppen bzw. Klassen statt. Insgesamt wurden somit 50 Fälle begleitet (25 Jungen und 25 Mädchen).

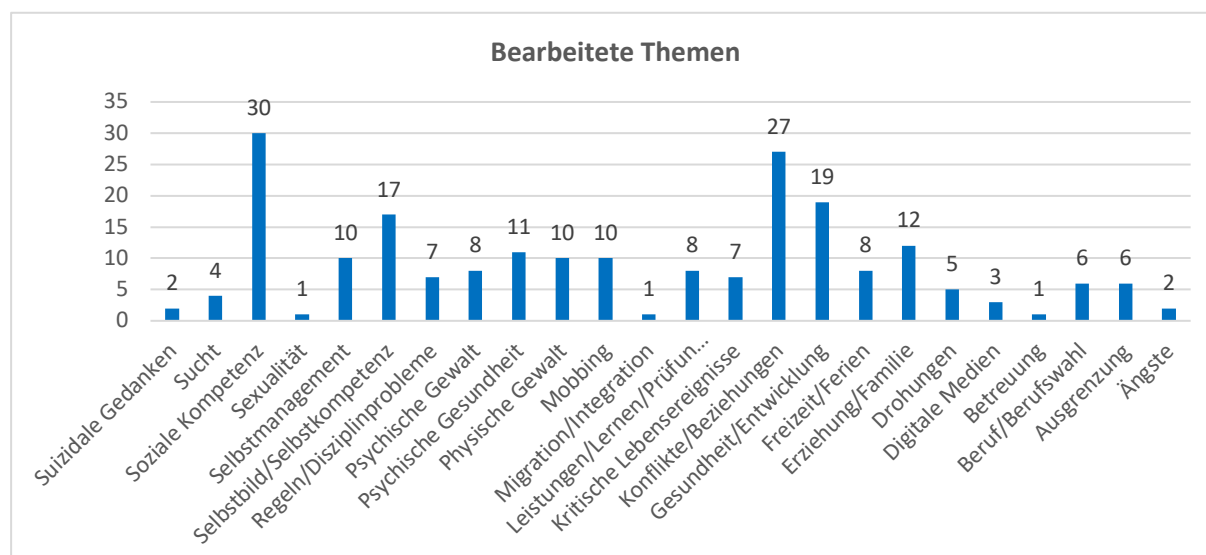
Die Schulsozialarbeit (SSA) bot interessierten Schülerinnen und Schülern beim Übertritt an die Berufswahlschule Limmattal (BWS) erneut praktische Unterstützung im anspruchsvollen Online-Bewerbungsprozess an.



Einzelne Jugendliche nutzten ergänzend zur Schulsozialarbeit auch das Angebot der Contact Jugendberatung Affoltern oder anderer therapeutischer Fachstellen. Die SSA arbeitete bei Bedarf mit den beteiligten Stellen zusammen und begleitete die Jugendlichen entsprechend ihrer individuellen Situation.

Die Beratungen umfassten meist mehrere Themen gleichzeitig. Im Zentrum standen insbesondere die Bewältigung von Konflikten und die gesundheitliche Entwicklung. Ziel der SSA ist es, die Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Dies geschieht durch die Förderung von Selbstreflexion, die Erarbeitung individueller Lösungsstrategien und die Unterstützung bei der eigenverantwortlichen Bewältigung von Herausforderungen.

Die Vielfalt der bearbeiteten Themen und deren Gewichtung sind in folgender Tabelle dargestellt:



Wie im letzten Schuljahr bereits angefangen, hat die SSA über die persönlichen Anliegen hinaus auch grundlegende Entwicklungsaufgaben mittels eines Rasters thematisiert, die Jugendliche in ihrer Lebensphase beschäftigen. Die meisten Jugendlichen schätzten diese Sichtbarmachung ihrer Kompetenzen und ihrer zukünftigen altersabhängigen möglichen Entwicklungsschritten.

Es wurden einige Klasseninterventionen und -Begleitungen im Jahrgang der 1. Sek durchgeführt. Eine Klasse hatte erhebliche Probleme im Umgang untereinander und gegenüber Lehrpersonen. Zum Ende des Schuljahres übernahm die SSA in der 1. Sek und in einer 2. Sek-Klasse die Moderation einer Lektion mit einem Übung zum Thema Feedback.

Prävention Ziel der 3-Jahresplanung ist es, allen Jahrgängen ein lückenloses und altersgerechtes Angebot zu bieten. Da die Jahresplanung verändert wurde, gab es dieses Schuljahr nicht alle Angebote. Die SSA übernahm dabei sowohl die inhaltliche Konzeption als auch die Durchführung folgender Lektionen:

- **1. Sek:** Suizidprävention (2 Lektionen) sowie Nikotin & Vaping (2 Lektionen)
- **2. Sek:** Workshop „Be Yourself“ – Selbstbewusstsein (2 Lektionen)
- **3. Sek:** Teilnahme ToleranzON (digitales Tool, thematisieren von Diskriminierungen/Rassismus).

Zusätzlich koordinierte die SSA externe Fachangebote und nahm jeweils mind. 1x daran teil:

- **1. Sek:** act/Forumtheater (interaktive Gewalt- und Mobbingprävention)
- **2. Sek:** ABQ (Umgang mit Queerness)
- **3. Sek:** Gefangene helfen Jugendlichen (Kriminalprävention)
- **3. Sek:** Nebel im Kopf (psych. Gesundheit)

Dieser Aufgabenbereich umfasst die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von Präventionsangeboten, die gemeinsame Auswertung mit Lehrpersonen, themenbezogene Besuche in Klassen sowie die Koordination externer Angebote in Abstimmung mit den jeweiligen Jahrgängen.

Niederschwelligkeit Ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Früherkennung ist die kontinuierliche Präsenz der Schulsozialarbeit im Schulalltag sowie ihre gute Erreichbarkeit. Der regelmäßige Austausch mit den Lehrpersonen über aktuelle Anliegen und Herausforderungen unterstützte die frühzeitige Wahrnehmung von Unterstützungsbedarf.

Durch die Teilnahme an Schulanlässen, die Präsenz auf dem Pausenplatz und in den Schulhäusern sowie die Begleitung von Schulreisen konnte die SSA Beziehungen und Vertrauen zu den Schüler:innen und Schülern aufbauen. Dies erleichtert den Zugang zur Schulsozialarbeit und senkt die Hemmschwelle, Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

In neuen 1. Sek-Klassen stellte sich die SSA Anfang Schuljahr persönlich vor und bearbeitete mit den Schüler:innen das Thema «Petzen vs. Hilfe holen».

- Teilnahme an einem Kennenlernlager und Schul- und Bildungsreise der 1. Sek.
- Fachlicher Austausch mit Lehrpersonen
- Betreuung der Turnhalle während einer Pausenzeit – ein bei den Jugendlichen beliebtes Angebot
- Besuche bei zukünftigen 1. Sek-Schüler:innen in Hausen, Rifferswil und Kappel zur frühen Kontaktanbahnung. Das Angebot wird bei Lernenden, Lehrpersonen und Eltern gleichermassen geschätzt.
- Anwesenheit bei schulischen Veranstaltungen wie Theateraufführungen und Festen sowie an Elternabenden (1. Sek, Präsentationsabend).

Qualitätssicherung Im Rahmen ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Professionalisierung beteiligte sich die SSA an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen:

- Fachberatung & Fachaustausch mit anderen SSA im Bezirk und Intervention im Bezirk Affoltern sowie im Bezirk Bülach (eigenständige Interventionsgruppe für SSA). Die Fachberatung und die Anbindung ans AJB wurde vertraglich auf Ende 2025 gekündigt. Die fachliche Begleitung sowie die Begleitung der Steuergruppe SSA wurde an eine private Supervisorin und ehem. SSA-Regionalleiterin abgegeben.
- Regelmässige wöchentliche Sitzungen mit der Schulleitung
- Vorbereitung und Teilnahme an SSA-Steuergruppen-Sitzungen
- Teilnahme an allen QS-Tagen sowie an sämtlichen Gesamt- und Jahrgangskonferenzen
- Supervision der Sek Hausen
- Weiterbildungen
- Konzeptüberarbeitung
- Administrative Aufgaben / Recherche
- Überarbeitung des Eltern-Ratgebers (noch nicht abgeschlossen).

Vernetzung Die SSA pflegte gezielte Kooperationen mit Fachstellen und Institutionen der Region. Dies umfasste unter anderem:

- Teilnahme an Fachtreffen des AJB (bis Ende 2025)
- Zusammenarbeit mit Stiftung Albisbrunn, dem Jugendtreff und weiteren Fachpersonen (Polizei, kjz, *contact* Jugendberatung, SPD, Suchtpräventionsstelle, Runder Tisch Oberamt, etc.)
- Triage an zuständige Fachstellen bei komplexen Fällen
- Austausch mit anderen Schulsozialarbeitenden

SSA+ Das erweiterte Angebot SSA+ wurde dem Lehrpersonenteam Anfang Schuljahr vorgestellt und aktiv in den Schulalltag integriert.

Das Angebot konnte in diesem Schuljahr mit 3 Schülern durchgeführt werden und ist mit einem Aufwand von insgesamt 135 Stunden ausgewiesen.

Bei allen SSA+-Schülern bestehen ausgeprägte Schwierigkeiten hinsichtlich der Konzentrationsfähigkeit sowie des angemessenen Unterrichtsverhaltens. Für mindestens einen Schüler wird der Förderbedarf auch im kommenden Schuljahr fortbestehen. Die Organisation und Umsetzung der Massnahmen sind im neuen Schuljahr zu überprüfen und zu evaluieren. Hierfür wird eine Umfrage bei Lehrpersonen gemacht.

INFRASTRUKTUR

Die Erfassung von Leistungen und Arbeitszeiten erfolgt bequem über die SSA-App. Beratungsinhalte werden strukturiert in einem digitalen Journal dokumentiert. Statistiken für den Schlussbericht lassen sich mit nur einem Knopfdruck automatisch generieren.

Das SSA-Büro präsentiert sich als einladender Raum und ist mit allen erforderlichen Hilfsmitteln funktional ausgestattet.

WEITERBILDUNG / SUPERVISION

Die SSA besuchte in diesem Schuljahr eine Veranstaltung zum Thema „Deepfakes durchschauen“ und dieses Wissen an Jugendliche weitergeben. Deepfakes sind manipulierte Medieninhalte (Videos, Bilder oder Tonaufnahmen), die mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) erzeugt werden. Diesbezüglich wurde viel Recherche-Arbeit gemacht.

Eine beabsichtigte zweitägige Weiterbildung wurde auf den Beginn des kommenden Schuljahres verschoben.

Die Fachbegleitung wurde zweimal genutzt. Die Steuergruppe SSA umfasste 3 Sitzungen.

ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Die SSA wird ihre bewährten Angebote weiterhin beibehalten – sofern sie sich als sinnvoll und wirksam erweisen.

Gemäss der 3-Jahresplanung der Sekundarstufe werden im kommenden Schuljahr die bewährten Präventionsangebote fest im Schulalltag verankert und neuer Aufklärungs- und Präventionsunterricht z.B. bezgl. Hate Speech und KI-generierte Videos (Deepfakes durchschauen) erarbeitet. Der Eltern-Ratgeber wird überarbeitet und in geeigneter Form veröffentlicht.

In Aussicht sind zwei Weiterbildungen, eine davon eine umfassendere (6 Tage: Systemische Beratungen mit Kindern und Jugendlichen).

Ebenso wird erstrebt, dass die Hündin Alani ihre Ausbildung zum Schul- oder Sozialhund beginnen kann. Für die Ausbildung zum Sozialhund muss sie beim Beginn das zweite Lebensjahr vollendet haben.

HERZLICHEN DANK

Mein besonderer Dank gilt allen Schüler:innen für ihre Offenheit, ihr Vertrauen und ihren Mut, persönliche Herausforderungen anzusprechen und sich aktiv mit ihnen auseinanderzusetzen. Diese Bereitschaft ist keine Selbstverständlichkeit – sie verdient höchsten Respekt.

Ebenso danke ich allen Mitarbeitenden der Sekundarschule Hausen für den vertrauensvollen, kollegialen Austausch und die stets wohlwollende Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an Schulleiterin Astrid Fink für ihre jederzeit konstruktive, menschliche, humorvolle und zielgerichtete Unterstützung – eine Zusammenarbeit, die ich als äußerst bereichernd empfinde.

Die gemeinsame Haltung macht diese Schule zu einem ganz besonderen Ort. Ich bin sehr dankbar, Teil dieses engagierten und starken Teams sein zu dürfen.

Für die Schulsozialarbeit Hausen am Albis, 10. Juli 2026

Karin Eberhart